

Protokoll der Sitzung vom 02.12.2016

TOP I: *laudes eloquentiae* in Cic. Brutus (45-46): philologische und didaktische Interpretation des Textes „Die politischen Voraussetzungen für das Entstehen der Rhetorik“; Cicero: Brutus 25-31,2

TOP II: Klausurbesprechung (Ars amatoria II, 561-92)

TOP III : Pyramus und Thisbe (B. Sariaydin) in der Sequenz „Mythos – Verwandlung und Spiel“

Zu TOP I:

- *laudes eloquentiae* in Ciceros Dialog „Brutus“ (45f.) als Darstellung der Leistungen der Rhetorik und evtl. Genealogie (Abgrenzung von primordialen Gesellschaften)
- Lektüreausgabe: Texte zur Rhetorik in Rom (S. 22): Cic. Brutus (45-46) über Perikles (=Beginn griechischer Rhetorik als Vorbild römischer *eloquentia*). Didaktische Analyse: ausführliche inhaltliche Vorentlastung, kurzer Text, dafür recht viele *sub-linea*-Angaben, keine kolometrische Aufbereitung, Nebenseite (S. 23) größtenteils leer (Platz für eigene Notizen?)
- kontextualisierte graphische Visualisierung: idealisierende Büste des Perikles (496-29, Herrschaft 444-29); Rolle nach Cicero: Als erster von Theorie zu Praxis [„schulmäßiger“ Redner. Anmerkung: Fehlschluss von Cic., da naive Lektüre des Thukydides (v.a. λόγος ἐπιτάφιος), der die Reden κατὰ τὸ εἰκός verfasste oder so, wie *sie gehalten werden hätten sollen*.]
- *pax* und *civitas* als Nährboden der ῥητορικὴ (= Krieg und Tyrannis als Gegner!); innere und äußere Behauptungskämpfe (vgl. Kreislauf der Verfassungen) müssen ausgefochten sein.
- Berufung auf Aristoteles: Κώραξ und Τίσιος als erste „Fixierer“ der Rhetorik via Lehrbüchern, daraus Entwicklung der *artes oratoriae*. [Mögl. Einwand: auch vorher schon grandiose Redner (z.B. Nestor in Hom. Il. I) vorhanden. Cic. dagegen: Theorie und Ausbildung (s.o.) in Sizilien,

v.a. aber *schriftliche Fixierung* der μέθοδοι καὶ τέχνη in Σικελία. 5. Jh. als „Geburtsstunde“ der Beredsamkeit.]

- Zum Text: 25) „*Praeteritio*-Lob“ der Beredsamkeit., 26) historischer Abriss: Paradeigma Hellas: Behauptung Ciceros: Rhetorik als jüngste der griechischen Künste, Umkehrschluss: daher wohl besonders schwer, komplex und facettenreich. Definition der Rhet. Als *dicendi vis et copia* (Wirkungsmacht und Weite/Breite/Fülle/πλήθος). Fokussierung der πόλις Athen, da erstens Atticus dort 22 Jahre lang lebte und zweitens (!) (Gebrauchs-)Reden dort erstmals schriftlich fixiert wurden (als Beispiel-/Musterreden, vgl. Platons *Phaidros* [hat seine Lieblingsrede immer dabei] oder Isokrates‘ Musterreden als Pamphlete/Propaganda). 27) Infragestellung (wissenschaftlicher Ton: These vs. Gegenthese): Auch vor Perikles (und dem „erwachsenen Athen“ im 5. Jh.) schon schr. Aufzeichnungen „*feruntur*“. Dagegen Cic.: kein *ornatus* in Literatur, Redner als „ästhetische Bereicherung“ / Schmuck der Rede. Beispiele aus Vergangenheit: Peisistratos, Solon (διαλλάκτης) und Themistokles schon eloquent (auch Kleon, v.a. während pelop. Krieg bis Nikiasfriede, Demagoge, daher Rhetorik auch ambivalent, daher *turbulentus*), ebenfalls Alkibiades (ambivalente Gestalt), Kritias (Mitglied τῶν τριάκοντα) und Theramenes (ἐπὶ τοῖς τριάκοντα).
- Περὶ τοῦ Θουκυδίδου γράφοντος: großartig in Verbalisierung (*grandes erant verbis*), sentenzenhaft (*crebri sententiis*), Verdichtung des Inhalts (*compressione rerum breves*), daher *interdum obscuri* / ἐνίοτε σκοτεινός. Forderung an Rhetorik: *accurata et facta quodam modo oratio* (wichtig: *facta*: geformt, aber nicht künstlich. *quodam modo*: μεθόδῳ τινί.)
- Μετὰ δὲ ταῦτα: *subito multi magistri dicendi...*(Gorgias, 427 nach Athen)...*dicere se profitebantur adrogantius sane verbis* als Hinweis auf die σοφισταί und deren Maxime: τὸν ἥττω λόγον κρείττω ποιεῖν.
- Widerstand des Sokrates gegen sophistischen Relativismus: ἡ διαλεκτική.

=> Grundaufbau: Relevanzbehauptung, griechische Rhetorik, wissenschaftlicher Stil, Ausgangspunkt für römische Rhetorik.

Zu TOP II:

- Götterburleske mit Mars/ Venus/ Vulkan in *Ars amatoria* II, 561-92. Generell: Rhetorisch-didaktische Einbindung in größeren Kontext als große Kunst der *Ars*. Einbettung in Kontext

inventio-capere (Buch II: längerfristige Beziehung). Mikrokontext: kurz vor zu interpretierender Stelle: In V. 539: *...rivalem patienter habe!* (=indulgentia). Generelles Problem der Untreue.

- Myth. Exemplum. 563-66: Erotogenese bezügl. Ares und Aphrodite als „Mini-Amatoria“, Mars als aktiver orator/φοιτῶν, Aphrodite als *mollis* (vgl. Liebeselegie; Amatoria als Mischgattung zw. Lehrgedicht (vgl. Hesiod) u. Elegie, daneben epische Einsprengsel). Vorbild der Szene: Demodokos in Hom. Od. VIII, der diese „Burleske“ aus Rücksicht auf den weinenden Odysseus aus dem Sagenkreis auswählt.
- Neuer Aspekt: *Venus lasciva* amüsiert sich über ihren „physical challenged“ Ehemann (γελοῖον), Adelegisierung der V. via ὕβρις der Venus. Mythisches Paradeigma spiegelt Situation des Adressaten. Bloßstellung der *Venus pudica*.
- V. 575: direkte Apostrophe an Helios, provokativ dabei: Ersetzung des einen *adulterium* durch einen anderen. [\Leftrightarrow Ehegesetzgebung des Augustus]
- Ovid verwendet ein durch Homer fixiertes mythisches Paradeigma, um den Rezipienten auf die Ambivalenz von *ars* hinzuweisen: Hephaistos als *artifex* sieht die Folgen seiner Kunst (Bloßstellung vor Göttern) nicht ab. Jedoch: Dämpfung des „homerischen“ Gelächters bei Ovid i. Ggs. zum Original.

TOP III:

- Proöm der Metamorphosen (I, 4): *perpetuum deducite carmen* verweist auf Kallimachos, *Aitia* Prolog 3 (ἐν ἄρισμα διηνεκές), *deducere* seit Verg. ecl. 6 für die Kleindichtung. => Ov. Met. Als Mischung aus Epos und Kleindichtung. Metamorphosen als aitiologische Kollektivgedichte, Einteilung in drei Pentaden: (I. Götter u. Ursprungsmythen, II. Heroen, III: Zeitgeschichte u. Apotheose. Troianischer Krieg *usque ad mea tempora*).
- Pyramus und Thisbe im Kontext: Erzählung in einer Erzählung (Minyaden) [vgl. Herstellung von *textum* durch Spinnen und Dichten, vgl. auch „novellistischer“ Erzählstil (Boccaccio)].
- Lehrwerk I: Sammlung *ratio* (S. 39): zu lange inh. Vorentlastung; riesiger Kommentar, Aufgabenstellung am Ende (rel. lieblos), dabei eindimensionale Fragen. => „Bleiwüste“.
- Lehrwerk II: *Libellus*: v.a. riesiger Kommentar (*sub linea* und *ad lineam*], (zielführende?) *pre-reading-activity*, keine rezeptionsgeschichtliche Auswertung, nicht motivierend => kein Fortschritt.
- Rezeptionsdokumente: Jesper van den Laaven (*locus amoenus*) u.a. => multidimensionale Auswertung im Ovid-Unterricht nötig.